

Die Elektrizitäts- und Solarindustrie bündeln ihre Kräfte, um Europas Stromnetze auf die bevorstehende PV-Revolution vorzubereiten

In ganz Europa setzt sich die Solarenergie gegenüber fossilen Brennstoffen durch. Mit über 600 GW Solar Kapazität, die bis 2030 installiert wird, muss das Stromnetz Europas bereit sein, das exponentielle Wachstum der Solarenergie aufzunehmen und eine schnellere Dekarbonisierung zu ermöglichen. Die Solar- und Windenergie kommen in , um zu diskutieren, wie die Integration von volatiler PV-Erzeugung in das Netz optimiert werden kann. Die Komplexität der Aufgabe erfordert einen zukunftsorientierten Ansatz in der Netzplanung, standardisierte Verfahren, Digitalisierung, transparenteren Datenaustausch sowie eine umfassende Bewertung von Flexibilitätswerkzeugen.

Das Wachstum der Solarenergie stellt eine Revolution für die europäischen Stromnetze dar, die ursprünglich für zentrale Stromerzeugung konzipiert waren. Heute haben Europa und die USA rund [1.000 GW](#) an Solarprojekten in der Warteschlange, die angeschlossen werden sollen. Allerdings führen Verzögerungen durch Netzüberlastung und langwierige Genehmigungsverfahren im Netzausbau zu steigenden Installationskosten für PV-Anlagen und gefährden den Wettbewerbsvorteil der Solarenergie. Um die Energiewende in Europa nicht zu verlangsamen, müssen die Stromnetze die durch Solarenergie angetriebene Zukunft voraussehen und von angemessenen politischen Maßnahmen unterstützt werden.

"Das Energiesystem verändert sich schnell, daher benötigen wir einen neuen, zukunftsorientierten Ansatz, wenn wir unser Stromnetz modernisieren und erweitern. Dies bedeutet, Netzpläne mit stärkerem Fokus auf erneuerbaren Energien zu gestalten, die größere Zeithorizonte berücksichtigen und sich auf granularere Niederspannungsbereiche konzentrieren, wo die meisten PV-Anschlüsse stattfinden", sagte Kristian Ruby, Generalsekretär von Eurelectric.

Die Mitgliedstaaten sollten sicherstellen, dass die Netzplanung alle relevanten Aspekte umfasst und die Bedürfnisse des Infrastrukturausbaus sowie die Digitalisierung und den Einsatz von Flexibilität berücksichtigt. Eine vorausschauende Planung erfordert Investitionen und Schulungen der Arbeitskräfte im Voraus, um Programme rechtzeitig abzuschließen. Die Europäische Kommission kann den Weg weisen, indem sie vorausschauende Investitionen anreizt und bewährte Verfahren im Rahmen eines neuen europäischen Aktionsplans für das Netz identifiziert.

Bei einem Blick in die Zukunft können mehrere Maßnahmen ergriffen werden, um die Netzanschlüsse zu optimieren und eine schnellere Integration von PV zu erreichen. Die Regeln für Netzanschlüsse unterscheiden sich erheblich zwischen den EU-Ländern, insbesondere auf Niederspannungsebene. Die Standardisierung solcher Prozesse ist von entscheidender Bedeutung. Zu diesem Zweck sollten europäische Regelwerke erstellt werden, um Verfahren zu beschreiben, Zeitpläne zu erläutern und die Rollen relevanter Akteure zu erklären.

Eine bessere Sichtbarkeit über die verfügbare Netzkapazität ist auch für Projektentwickler entscheidend, die den Standort für ihre neuen erneuerbaren Anlagen festlegen müssen. Viele DSOs haben bereits Kapazitätskarten für ihre Netze erstellt und online verfügbar gemacht, aber der Datenaustausch könnte durch die Einhaltung transparenter Richtlinien im Rahmen einer EU-weiten Nomenklatur weiter verbessert werden.



Für kleine PV-Projekte oder Prosumer-Installationen könnte anstelle von langwierigen Anfragen an DSOs ein vereinfachtes Anzeigesystem implementiert werden, um die Anschlüsse mit geringer Kilowattleistung zu beschleunigen. Netzbetreiber sollten auch ermutigt werden, in ihren Netzentwicklungsplänen mehr hybride Systeme - eine Kombination von Energiequellen wie Solar und Speicher oder Solar und Wind - aufzunehmen, um eine höhere Nutzung erneuerbarer Energien und Speicherung zu fördern.

Walburga Hemetsberger, CEO von SolarPower Europe, sagte: "Die auf erneuerbaren Energien basierende Zukunft ist da. Wir müssen sicherstellen, dass Systembetreiber und Solaranlagenbetreiber zusammenarbeiten, um sicherzustellen, dass Bürger von sauberer, kostengünstiger erneuerbarer Energie profitieren können. Netzanschlüsse sind eines der Schlüsselprobleme, die den schnellen grünen Übergang behindern. Lösungen sind vorhanden; gute Planung, Investitionen, Flexibilität, Digitalisierung, Innovation sollten alle von politischer Unterstützung auf höchster Ebene getragen werden."

Selbst bei optimierten Anschlussprozessen stellen die Integration eines hohen Anteils an variabler erneuerbarer Energie noch Herausforderungen für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität dar. Dies erfordert eine größere Flexibilitätskapazität, um überlastete Bereiche zu entlasten und das Netz auszubalancieren. Nach der Kartierung sollten alle flexiblen Lösungen von lokalen Flexibilitätsmärkten bis hin zu nichtmarktbasierten Alternativen wie flexiblen Anschlussvereinbarungen bewertet werden, um die Flexibilitätskapazität zu erhöhen und die Netzbetreiber bei der Bewältigung von Netzüberlastungen zu unterstützen.

Das Wachstum der Solarenergie in Europa hängt von einer elektrischen Infrastruktur ab, die ihren Zweck erfüllt. Wir fordern die Politiker auf, die entscheidende Rolle des Netzes bei der Förderung der Dekarbonisierung Europas zu stärken, indem sie die Kapazität erweitern, die Genehmigungsverfahren erleichtern und in die Digitalisierung investieren.

ENDE

Hinweis an die Redaktion:

Eurelectric vertritt die Interessen der europäischen Elektrizitätsindustrie. Wir streben an, zur Wettbewerbsfähigkeit unserer Branche beizutragen, eine effektive Vertretung in öffentlichen Angelegenheiten zu bieten und die Rolle der Elektrizität bei der Förderung der Gesellschaft zu fördern.

Pressekontakt:

Eleonora RINALDI, Pressesprecherin

Tel: +32 473 401 729

e-mail: erinaldi@eurelectric.org